www.ekilama.de
Ausgabe 01/2024

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LANGENALB-MARXZELL

DER PUNKT

Unser Gemeindebrief



Ostern
Andacht und Termine

Mitarbeit in der Gemeinde
Ein grossartiges Team

Kinderkirche
eine ganz besondere Hochzeit

Kinderkirche
eine ganz besondere Hochzeit

Musik in der Gemeinde
Unsere Frühjahrskonzerte

Missionsarbeit
Unterstützung für Familie Jung



Inhaltsverzeichnis

Geleitwort 3
Gedanken zum Osterfest

Musik in der Gemeinde 4
Nostalgie und ganz großes Kino bei unseren Frühjahrskonzerten

Mitarbeit in der Gemeinde 6
Ein Fest für unser großartiges Team

Seniorentreff 10
Endlich wieder da!

Backhäusle 11
Dankeschön für Büschele und Bengele

Unsere Konfis und Teenies 12
Von Freizeiten und Kocherlebnissen

Unsere Kids 14
Von Winterspielplätzen, Fasching und echten Frühlingsboten

Kinderkirche 16
Eine ganz besondere Hochzeit

Neues aus dem Pfarrhaus 18
Der Garten ruft!

Ostern 21
Gottesdienstübersicht und Osterandacht

Kinderseiten 24
Pauline und Jonas finden ein Ei

Aus der Landeskirche 28
Sexualisierte Gewalt in der ev. Kirche

Missionsarbeit 30
Unterstützung für Familie Jung

Unsere Gruppen und Kreise 32
So erreichen Sie uns

Zu guter Letzt 38
Was sollen wir weitergeben?

Geleitwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ostern ist für mich jedes Jahr etwas ganz Besonderes. Ostern ist das großartigste Fest, das ich kenne! „Christus ist auferstanden, Er ist wahrhaftig auferstanden!“ – So grüßen sich auf der ganzen Welt die Christen an diesem Tag. Was für eine unglaubliche und so unglaublich große Botschaft! Sie stellt unsere Alltagserfahrungen auf den Kopf. Sie scheint so unmöglich! Aber wenn es wahr ist, was die Jünger sagten, wenn es wirklich wahr ist – dann … verändert sich unsere Perspektive als Menschheit vollkommen!
Ich erinnere mich, wie mir in meinen Anfangsjahren als Pfarrvikar bei einem Besuch eine ältere Frau erzählte, dass sie in den späten Achtzigern des letzten Jahrhunderts in Stuttgart im Ballett gewesen war. Das Bolschoi-Theater hatte ein Gastspiel gegeben, das berühmte sowjetische Ballettensemble aus Moskau. Sie ging zu ihrem Auto und kam am Bühneneingang vorbei. Einige der jungen Künstlerinnen und Künstler standen schon gelangweilt am Ausgang, warteten auf den Bus, wie man halt wartet nach einem anstrengenden Abend. Die Frau konnte nur eines auf Russisch sagen: „Christos woskres!“ - „ Christus ist auferstanden!“ Und das sagte sie im Vorübergehen, sagte sie zu lauter jungen Leuten, die in einem atheistischen System erzogen worden waren. „Und auf einmal war ich umgeben von lachenden Menschen, die auf mich einsprachen mit Händen und Füßen, Englisch und Russisch und ein paar Brocken Deutsch, alles durcheinander. „Vojstinu woskres!“ „Wahrhaftig, Er ist auferstanden!“ Und einen Augenblick war wie ein Vorhang weggezogen, sah man das neue Leben in Christus, das alle unsere menschlichen Grenzen aufheben kann und Menschen verbindet.“ – Ich mag diese Geschichte, sie ist gerade in diesen Zeiten wieder so aussagestark und sprechend. Ostern ist etwas ganz Besonderes, Ostern stellt alles, was wir für „todsicher“ und so unumstößlich gegeben halten, in Frage. Auch im 21. Jahrhundert. Auch angesichts aller Ängste und Sorgen, die wir haben. Er ist auferstanden! Das gibt unserem Leben eine völlig neue Perspektive! Ostern reißt einen Hoffnungshorizont auf in unserer dunklen Welt. Und davon leben wir…
Ich freue mich, wenn wir uns begegnen in den Osterfeiertagen, bei den Gottesdiensten, in den Gemeindegruppen. Wenn wir es weitergeben, was wir als Christen hoffen: „Christus ist auferstanden! - Wahrhaftig, Er ist auferstanden!“
Danke wieder allen, die in den letzten Monaten mit Aktionen und regelmäßigen Gruppen das Leben in unserer Gemeinde gestaltet haben. Wir haben einige Rückblicke, die wir gern mit ihnen teilen. Danke allen, die beim Entstehen dieses Briefes bis hin zum Verteilen in die einzelnen Briefkästen unserer Gemeindeglieder mitgeholfen haben.
Und nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen und allen und frohe Ostern!
Christos woskres!

Ihr Pfarrer Oliver Elsässer

UNSERE FRÜHJAHRS KONZERTE

SangKlaSch und die Nostalgie des Kinos

Eine abwechslungsreiche musikalische Reise durch verschiedene Genres und Emotionen bot das Ensemble Sangklasch beim ersten Frühjahrskonzert in der Marienkirche in Langenalb.
Das angekündigte Quartett, bestehend aus **Colette Sternberg, Makitaro Arima, Reiko Emura** und **Shinichi Minami**, trat kurzfristig in kleinerer Besetzung auf, da Colette Sternberg erkrankt war.
Dennoch gelang es den drei anderen Künstlern, das Programm spontan umzustellen und den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen. Gezeigt wurde ein alter Stummfilm, der von den drei Künstlern live für das Publikum in der Marienkirche vertont wurde. Der Name „SangKlaSch“ – Gesang, Klavier und Schlagzeug – war dabei Programm: Makitaro Arima beeindruckte dabei mit seiner vollen, warmen Stimme, während Reiko Emura mit ihrem einfühlsamen Klavierspiel die Anwesenden in ihren Bann zog. Und auch Shinichi Minami sorgte mit seinem facettenreichen Schlagzeugspiel für eine beeindruckende Klangvielfalt.
Die Bandbreite der Lieder reichte von Evergreens über Tangos bis hin zu Chansons. Jede Handlung des gezeigten Stummfilms wurde musikalisch passend untermalt, was dem Konzert eine besondere Atmosphäre verlieh. Das Publikum war begeistert und bedankte sich am Ende mit Standing Ovations.



Insgesamt war das Konzert des Ensembles Sangklasch ein Genuss für alle Sinne. Die Vielfalt der dargebotenen Musikstücke und die herausragende Leistung der Musiker machten den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis. Von Jazz über Lieder der Comedian Harmonists bis hin zu Mozart für Klavier und Schlagzeug – das Ensemble Sangklasch zeigte sein breites musikalisches Repertoire und begeisterte das Publikum auf ganzer Linie.



Unser Frühjahrskonzert mit **Christa Stolzenburg und Helmut Rauscher („Zauber der Gitarre“)** am 10. März lag leider schon nach unserem Redaktionsschluss – einen Bericht finden Sie auf unserer Internetseite.

Herzlich einladen möchten wir Sie aber zum **dritten Frühjahrskonzert am 14. April um 17 Uhr**: Freuen Sie sich auf **„inBrass“**, ein faszinierendes Blechbläserquintett mit ihrem Programm „**newBRASSzination**“.

Und auch das erste **Herbstkonzert** steht schon: **Am 13. Oktober um 17 Uhr** freuen wir uns auf den **SunShineChor**.

Der Eintritt zu unseren Konzerten ist frei, über Spenden freuen wir uns.

„Danke, das war ein schöner und abwechslungsreicher Abend!“

Gleich mehrmals hörten wir diesen Satz beim diesjährigen Fest für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 4. Februar im Evangelischen Gemeindehaus. Rund 60 Personen waren gekommen. Sie alle helfen in unserer Kirchengemeinde über das Jahr mit, dass unsere Gemeinde so kreativ und lebendig bleibt, wie sie ist. Manche dieser Menschen stehen vorne dran und „man kennt sie“. Andere wirken ganz im Hintergrund mit, sorgen aber schon seit Jahren treu dafür, dass „alles läuft.“ Erst an Mitarbeiterabenden hören dann alle, wie wichtig ihr Beitrag für das Ganze ist. Pfarrer Elsässer dankte im Namen der Gemeindeleitung allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren großen Einsatz in ihren Gruppen und Kreisen. In einer Präsentation durch das Jahr 2023 erinnerte Reinhard Schulz nochmals an die besonderen Augenblicke des vergangenen Jahres: Angefangen bei der Verabschiedung von Pfarrer Daniel Dettling und seiner Familie und nicht aufgehört bei der Vorstellung und Einführung des neuen Pfarrers, Oliver Elsässer, und seiner Frau Heike im September. Dazwischen legten aber Bilder von vielen Aktionen und Unternehmungen Zeugnis dafür ab, dass in Langenalb auch in einer Vakanz viel geht – und das mit aller Fröhlichkeit und großem Engagement! Für Oliver und Heike Elsässer war es eine schöne Gelegenheit, „ihre“ neue Gemeinde und die Aktiven in ihr noch besser oder überhaupt einmal kennenzulernen. Oliver Elsässer erzählte in einer sehr persönlich gehaltenen Andacht, was ihn im Glauben geprägt hat und warum es ihm wichtig ist, anderen Menschen von der Hoffnung auf Jesus Christus weiterzugeben. Und er wünschte allen in der Gemeinde, dass wir das an unserem Platz und mit unseren Begabungen ebenfalls in aller Freude und Freiheit von Herzen tun!



Reinhard Schulz vom Kirchengemeinderat führt durch den Jahresrückblick und die Spiele.



Pfarrer Elsässer bedankt sich für das große Engagement.



Viel Spaß bei den Aktionsaufgaben im Quiz…



Die Gemeindeteams beim Beantworten der Umfrage zu ihren Gruppen und Kreisen.

Zu einem Fest gehört auch Essen und Trinken und Spaß haben: alles das hatte seinen Platz! Heike Elsässer als Lehrerin hatte ein Quiz „auf der Pfanne“, das jung und alt zum Mitspielen anregte, es war Zeit zum Schwätzen und sich kennenlernen. Kurz: Es war ein schöner und abwechslungsreicher Abend. Danke allen, die zum Gelingen beigetragen haben!
Im Lauf des Abends fragten Oliver und Heike Elsässer mit einer Umfrage nach, wer denn in welcher Gruppe/ in welchem Team mitarbeitet, was dort gemacht wird und wo man sich Unterstützung wünscht.
Pfarrer Elsässer hat die Fragebögen ausgewertet, und wir werden im Kirchengemeinderat darüber sprechen, wo und wie wir als Gemeindeleitung noch Unterstützung und Hilfestellung geben können.
Die meisten Gruppen waren aber dem jetzigen Ist-Zustand ganz zufrieden. Ein paar Wünsche und Bitten sollen hier aber schon mal der ganzen Gemeinde genannt werden:

- Der Stegreif-Chor wünscht sich für seine Projekte noch Männerstimmen. Bei Interesse bitte melden bei unserer Organistin und Chorleiterin Bärbel Schulz!
- Die Turnmäuse und das Räuberturnen melden Bedarf auf eine weitere Gruppe an, weil eine lange Warteliste da sei. Und sie wünschen sich personelle und finanzielle Unterstützung.
- Das Backhäusleteam freut sich immer über Holz von Obstbäumen: Bengele, Büschele und Scheitholz! Wir hoffen, alle wissen, was damit gemeint ist… Unterbreiten Sie ihr Holz-Angebot gern auf dem Pfarramt. ;-).
- Im Frauenbibelkreis, der sich donnerstags alle 14 Tage trifft, sind noch Plätze frei und Interessierte herzlich willkommen.
- Im Kinderkirchen-Team wünschen wir uns noch weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, damit wir in der Arbeit altersgerechte Angebote machen und so auch die größeren Kinder wieder gewinnen können.

Wenn Sie etwas interessiert oder Sie Hilfe anbieten können, melden Sie sich bitte über das Pfarramt. Wir stellen dann den Kontakt her.

Leckeres Essen







Luftballon-Challenge

Seniorentreff

Unser Seniorentreff ist wieder da!

Adventlich fröhlich ging es zu am Nachmittag des 14. Dezember beim „Seniorentreff“ unserer Gemeinde. Aus den Dörfern unserer Kirchengemeinde hatten sich etliche **Seniorinnen und Senioren** eingefunden, und auch **die Tagespflege** war gern mit einem Bus voller Gäste ins Gemeindehaus in den Kinderschulweg gekommen und genoss die adventliche Atmosphäre. Und guten Kuchen ga’s! Vielen Dank an das Backteam um Veronika Merz, die mit leckeren selbstgemachten Kuchen und Gebäck sowie Kaffee und Tee die rund 40 Seniorinnen und Senioren zum ersten Adventsnachmittag nach Corona verwöhnt haben.

Gekichert wurde über **ein lustiges Adventsgedicht, das Pfarrer Elsässer zum Besten gab**, und herzlich gelacht wurde über die Geschichte um den Nikolaus, der so arg wie Papa riecht und den die kleine Paula darum verdächtigt, sich heimlich an Papas neuem Parfum bedient zu haben. (Mehr verraten wir aber nicht, vielleicht hören Sie die Geschichte einmal bei einer anderen Gelegenheit.)

Bärbel Schulz und einige ihrer Musikschülerinnen und -schüler spielten adventliche Weisen und sangen mit uns Adventslieder. Nochmals herzlichen Dank für Eure Zeit!

Und zum Schluss hatte **Ilse Reichert noch eine Überraschung parat und erinnerte mit einigen Unterstützerinnen an das Fest der „Heiligen Lucia“**, das am 13. Dezember in Italien und vor allem in Skandinavien gern begangen wird. Für den noch neuen Gemeindepfarrer war es eine schöne Gelegenheit, einmal den Älteren in unserer Gemeinde zu begegnen und der einen und dem anderen auch im persönlichen Gespräch zu begegnen.

Nächster Seniorennachmittag soll am Donnerstag, 25. April um 15.00 Uhr sein. Bitte merken Sie sich den Termin schon einmal vor!





Backhäusle

Backhäusle-Team sagt „Danke“



Es war ein wunderbarer Backtag, zu dem unser Team am 17. Februar eingeladen hatte. Diesmal traf sich die Gruppe schon um 12 Uhr – so hatte man mehr Zeit, Süßes und Herzhaftes in den historischen Backofen zu schieben und das Ergebnis konnte sich wirklich sehen lassen: Zwölf Pizzen und eine Lasagne, acht Brote, fünf Kuchen und ein Hefezopf kamen nach und nach aus dem Ofen und so manche Köstlichkeit hat den Nachmittag nicht ganz überstanden ...

Das Team nutzte den Tag aber auch, um die Büschele-Spenden, die das Backhäusle erhalten hatte, auf die richtige Länge für den Büschelebinder zu schneiden. **Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns Obstbaumschnitt gespendet haben** – denn nur Holz von Obstbäumen kann für den historischen Backofen verwendet werden. **Danke auch an Thomas**, der uns beim Vorbereiten der Büschele tatkräftig unterstützt hat!





Nach getaner Arbeit gab es natürlich auch eine leckere Belohnung: Warme Buchteln gefüllt mit Zwetschgenmarmelade – frisch aus dem Backhäusle – was für ein Genuss!

Unsere Konfis

„Mitten rein“ in die Konfi-Arbeit

Langsam kommt sie näher, die Konfirmation, die wir **dieses Jahr am 5. Mai um 9.30 Uhr in der Marienkirche in Langenalb feiern**. Wie jedes Jahr steigt im Frühjahr die Aufregung unter den Jugendlichen und ihren Familien, wenn der Termin näherkommt. Doch auch für mich als Pfarrer ist es in diesem Jahr wieder ein bisschen aufregend, weil ich ja das erste Mal bei der Konfirmation in Langenalb-Marxzell dabei bin! Es ist für mich ungewohnt: als „Neuer“ kam ich letzten Herbst so „mitten rein“ in die Gruppe, die dankenswerterweise von **Pfarrer David Gerlach aus Conweiler und dessen Team** von Mitarbeitenden betreut und geleitet wurde. So richtig gut kenne ich unsere Jugendlichen noch nicht! Aber die Conweiler haben ein richtig umfangreiches Konzept zusammengestellt, das unseren Jugendlichen nicht nur Wissen über Glaubensinhalte vermitteln will, sondern auch Erfahrungen sammeln lässt, wie das Leben in einer Gemeinde aussieht und was „die Kirche“ auch an sozialen, missionarischen und diakonischen Beratungsstellen alles anbietet. Daneben kommt auch der Spaß und die Unterhaltung nicht zu kurz. Die Konfirmandenfreizeit im Januar war bestimmt ein Höhepunkt! Danke an alle Haupt- und Ehrenamtlichen, die im Konfiteam in Conweiler da inhaltlich dazu beitragen!

Die Zusammenarbeit war so erfolgreich, dass Pfarrer Gerlach und ich nun überlegen, auch in Zukunft miteinander zu kooperieren. Die Eltern dieses Jahrgangs hielten es für eine gute Lösung, die man weiter verfolgen kann. Die derzeit kleinen Jahrgänge lassen es außerdem sinnvoll erscheinen. Zumindest für viele Konfirmandinnen unserer Gemeinde wird das bedeuten, dass man mit Mitschülerinnen und Mitschülern aus der Realschule in Straubenhardt-Conweiler oder aus dem Gymnasium in Neuenbürg gemeinsam Konfi-Unterricht hätte. Man kennt sich also. Und wir hätten ein großes Mitarbeiterteam, einen Lehrvikar und zwei Pfarrer. Da muss ja was Tolles bei herauskommen! – **Über alle aktuellen Termine rund um Konfirmation und Jubelkonfirmation 2024 informieren wir Sie über das Amtsblatt und die Homepage.**



Teenie-Kochen

Lieblingsessen beim Teenie-Kochen

Die Herkunft des Rezepts ist umstritten – aus Mexiko kommt es offenbar gar nicht. Aber egal: Unsere Teenies wollten es unbedingt kochen und es hätte garantiert auch jedem Mexikaner geschmeckt!

Die Zutaten sind einfach: Hackfleisch, Zwiebeln, Paprika, Kidneybohnen und Mais – dazu leckere Gewürze und fertig ist das Teenie-Lieblingsgericht des Monats: Chili con Carne! Über die nötige Schärfe mag es unterschiedliche Meinungen geben, aber in der Küche des Gemeindehauses fand man schnell ein Maß, das allen zusagte.

So macht gemeinsames Kochen Spaß! Zum Chili gab es einen leckeren gemischten Salat und zum Nachtisch eine sagenhafte Paradiescreme. Ganz besonders möchten wir uns wieder bei Herrn Rapp bedanken, der uns wieder mit Lebensmitteln versorgt hat! Wir freuen uns schon auf unsere nächsten Treffen am **22. März und am 19. April.** Auch neue Teenies, die Spaß am gemeinsamen Kochen haben, sind herzlich eingeladen.







Winterspielplatz für Dorfkinder



Die Wintermonate können für Kinder manchmal ganz schön lang werden. Wenn es zu nass oder zu kalt ist, um sich draußen so richtig auszutoben, müssen Alternativen her. Unsere Teams von der Krabbelgruppe und Kinderkirche hatten da eine tolle Idee.
Auch wenn das Wetter mal nicht mitspielt: Der große Saal im Gemeindehaus eignet sich hervorragend zum Austoben! Und so baute unser Team zusammen mit vielen engagierten Helferinnen und Helfern in der vorletzten Februarwoche für zwei Tage einen großen Winterspielplatz auf. Am Mittwoch- und Donnerstagnachmittag waren dann Kinder im Alter von 5 Monaten bis 6 Jahren eingeladen, den großen Winterspielplatz mit Rutschautos, Bällebad, Verkleidungsecke und vielem mehr zu erkunden.
Der Kindergarten Langenalb stellte dafür die tollen großen Schaumstoff-Bewegungselemente zur Verfügung, die bei den Kindern (und auch bei der einen oder anderen Mama) große Begeisterung auslösten. Nach dem Spielen und Toben konnten sich die kleinen und großen Gäste am bereitgestellten Fingerfood und Kuchen bedienen (vielen lieben Dank an unsere tollen Bäckerinnen!). Wir freuen uns, dass das Angebot von über 60 kleinen und großen Spielplatzfans angenommen wurde, und bedanken uns bei allen, die dieses Projekt durch ihr Engagement und ihre Mithilfe ermöglicht haben.

Frühlingsboten beim Kräuterzauber



Wer gerade viel draußen unterwegs ist, wird immer mehr Frühlingsanzeichen entdecken. So ging es auch unseren kleinen Gärtnerinnen und Gärtnern beim letzten Kräuterzauber.
Noch warm eingepackt und mit festem Schuhwerk ging es erst einmal raus auf die Wiese. Dort tummeln sich schon Schneeglöckchen und Krokusse, aber auch die ersten Wildkräuter können geerntet werden. Unsere Kräuterzauber-Kinder kennen sich aus: Der junge Sauerampfer schmeckt besonders gut und den galt es zu finden – schließlich stand am Abend eine leckere Sauerampfersuppe auf dem Speiseplan.
Doch bevor es ans Kochen ging, gab es noch etwas zu tun: Die Kinder durften kreativ werden und ein kleines Kräuterbeet für zu Hause bepflanzen. Wir hatten wieder viel Spaß zusammen und freuen uns schon auf **die nächsten Treffen: am 15. April, 13. Mai, 10. Juni, 22. Juli – immer um 16.30 Uhr im Gemeindehaus**. Außerdem freuen wir uns sehr, dass **unsere Kräuterfee Olga neue Unterstützerinnen für die Gruppe gefunden hat: Petra Kruse, Natalja Jaremkewitsch, Melissa Eisele und Heike Elsässer** werden die wachsende Gruppe in Zukunft mit begleiten. Herzlich willkommen! Und ein großes Dankeschön an **Daniela Dettling**, die die Gruppe verlässt – vielen Dank für deine tolle Unterstützung in den letzten Jahren!

Fasching mit Turnmäusen & Krabbelgruppe





Es war ein buntes Bild, das sich am Faschingsdienstag in der Turnhalle in Langenalb bot: Polizisten, Prinzessinnen, Feuerwehrleute, Piraten und andere kreativ verkleidete Turnmäuse kamen zusammen, um Fasching zu feiern. Nach dem Begrüßungslied wärmte sich die bunte Gesellschaft in der Turnhalle auf, um dann die verschiedenen Turnstationen auszuprobieren. Passend zum Fasching bekam jedes Kind eine kleine, aber laute Vogelpfeife, damit das Klettern und Rennen noch mehr Spaß machte. Neben den Turnstationen konnten sich die Kinder auch im Zielwerfen und Basteln üben.
Außerdem waren hübsche bunte Luftballons aus Pappe und Krepppapier bei den Kleinen sehr beliebt. Vielen lieben Dank an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben!
Auch unsere Krabbelgruppe hatte zur fröhlichen Faschingsparty eingeladen: Hier kamen Tiger, Löwen, Marienkäfer und auch Bienen, um bei fetziger Faschingsmusik bunte Luftballons fliegen zu lassen. Toll, dass ihr dabei wart! Und ein großes Dankeschön an unsere Teamerinnen für die tolle Organisation! Unsere **Turnmäuse** treffen sich immer **dienstags um 16 Uhr in der Turnhalle**, die **Krabbelgruppe** findet immer **mittwochs um 9.30 Uhr im Gemeindehaus** statt.

KINDERKIRCHE

LASST UNS GLÜCKLICH SEIN!

„Hawa Nagila“, ein altes jüdisches Volkslied, wird gern bei Hochzeiten gespielt. Bei unserer letzten Kinderkirche wurde es zum Motto des gesamten Gottesdienstes, in dem es um eine berühmte Hochzeit ging.
Fröhliche Klezmermusik erklingt aus dem Lautsprecher vorne an der Kanzel der Marienkirche. Die Mitte des Kirchenraums ist freigeräumt, die Stühle im Dreiviertelkreis gestellt. Vor den Altarstufen ist eine Hochzeitstafel mit Kuchen, Muffins, Gemüsesticks und allerlei Fingerfood aufgebaut. Ja, **all die Familien mit Kindern aus unserer Gemeinde, aber auch Gäste aus anderen Dörfern und auch Pfarrer Gerlach mit den Conweiler Kindergottesdienstkindern**, sie wurden am vergangenen Sonntag schon an der Kirchentür fröhlich als „Hochzeitsgäste“ begrüßt und äußerst lebendig und kreativ mit hineingenommen in die Geschichte von der **„Hochzeit zu Kana“**. Diese Geschichte gilt in der Bibel als das erste Wunder, das Jesus zu Lebzeiten tat. Einer Familie rettet er das Hochzeitsfest, das sonst in der Peinlichkeit geendet hätte, dass es nichts mehr zu trinken gab: Der Wein drohte auszugehen! Aber Jesus macht aus Wasser Wein, einen richtig guten Wein! Und alle feiern fröhlich weiter. Aber die Freundinnen und Freunde von Jesus erkennen, das Jesus ein Freund ist, auf den man sich verlassen kann. Pfarrer Elsässer erzählte gekonnt die Geschichte, die aber vor allem dadurch mitreißenden Schwung erhielt, dass einige spontan gewonnene Schauspielerinnen und Schauspieler vorwiegend aus der jungen Gemeinde das Ganze eindrücklich und lebendig in Szene setzten. Im Anschluss an die Geschichte wurde fröhlich weiter gefeiert; es gab Kirchkaffee, Traubensaft („Wein“) und viel, viel leckeren Kuchen! Das Kinderkirchenteam hatte Freundschaftsbänder zum Kordeln vorbereitet für die Kleinen, damit sie sehen und spüren können: „Jesus ist unser Freund!“ Und ja, auch getanzt









wurde im Gottesdienst: „Hawa Nagila“, ein altes jüdisches Volkslied, das gern bei Hochzeiten zum Tanz gespielt wird. Erst langsam, dann immer schneller bewegten sich die Tänzerinnen und Tänzer unter **Anleitung von Bärbel Schulz** zu den immer schneller werdenden Melodien des alten jüdischen Volksliedes. **„Lasst uns glücklich sein!“**, so kann man das Lied übersetzen, was wie ein Motto über diesem wunderschönen Gottesdienst stand.

Der nächste **GROSSE FAMILIEN-GOTTESDIENST FINDET AM OSTERMONTAG STATT (AM 1. APRIL, UM 10.15 UHR)** – dazu lädt das Kinderkirchenteam herzlich ein. Voraussichtlich wird es ein Abendmahl für die ganze Familie geben, weil Jesus auferstanden ist.
Die weiteren Termine der Kinderkirche in 2024: 16. Juni, 21. Juli, 29. September (Familiengottesdienst an Erntedank), **13. Oktober, 10. November und 24. Dezember** (Familiengottesdienst an Heiligabend). Wir freuen uns auf Sie und euch!

Baumarbeiten am Pfarrhaus

„Der eine Baum ist völlig morsch, der muss dringend gefällt werden, da ist Gefahr im Verzug. Und Ihr seht, dass er an zwei Stellen mit dem anderen zusammengewachsen ist, die stützen sich gegenseitig. Wenn man nun den ersten Baum fällt, dann wird der zweite vermutlich instabil.“ Es ist schon gut, wenn man einen „hauseigenen Förster“ in der Familie hat; unser Sohn Florian, gelernter Forstwirt, ist im Januar an einem Wochenende gekommen und hat sich mit Auslichten an der Sitzecke im Pfarrgarten nützlich gemacht. Aber die beiden Bäume, nein, die kann er allein nicht fällen, das wäre zu gefährlich, dazu bedarf es eines Baumpflegers. Zum Glück für uns ist die Firma „BFB“ aus Ittersbach, zuständig für Baumfällarbeiten, gerade ein Dorf weiter, und der Chef, Sebastian Lusch, ist schon am nächsten Tag da und schaut sich die Sache an. Er bestätigt die Einschätzung unseres Sohnes. Auch der zweite Baum muss weg! Da sei durch die Verwachsung eine Sollbruchstelle entstanden, und damit könne der Baum beim nächsten schweren Sturm aufs Gebäude stürzen. Obwohl viel zu tun ist, schiebt Herr Lusch die Arbeit kurzfristig ein, und noch in der gleichen Woche am Donnerstag sind er und ein weiterer Mitarbeiter da und tragen mit Spezialequipment und Kletterausrüstung die Bäume Stück für Stück ab! Schnelle und umfassende Arbeit zu einem fairen Preis. **Wir wollen unsere Anerkennung für die wirklich umgehende Ausführung des Auftrags aussprechen und geben an dieser Stelle ganz bewusst Herrn Lusch und seinen Mitarbeitern einen „like“!**







Grosse Gartenbegeisterung

Heike und Oliver Elsässer haben beide eine Liebe zum Gärtnern und haben sich immer gern um „ihre“ Pfarrgärten gekümmert. Sie mag es, wenn es im Frühjahr und Sommer im Garten in vielen Farben blüht. Als erstes Projekt im Pfarrgarten von Langenalb hat sich Heike Elsässer nun die Neugestaltung des Bereiches um die Sitzecke vorgenommen. Plastikfolien, die früher ausgelegt worden sind und vermutlich den Unkrautwuchs hemmen sollten, wurden entfernt. Sie fingen schon an, sich aufzulösen. „In einigen Jahren oder Jahrzehnten käme das als Mikroplastik in den Boden und den ökologischen Kreislauf. Das schädigt uns am Ende auch als Menschen! Wir machen das raus und pflanzen Stauden und schattenliebende Blumen wie Storchenschnäbel und Anemonen nach“, schlägt die Biologin vor. „In jeder Gemeinde, in der wir bisher waren, haben wir auch Obstbäume im Pfarrgarten gepflanzt“, sagt Oliver Elsässer. Den ersten Birnbaum hat er zusammen mit seinem Freund Otto Kulmus schon gesetzt. Für ihn ist das ein konkreter Ausdruck von „Bewahrung der Schöpfung“ und Investition in die Zukunft. „Wir haben uns als Pfarrfamilie auch immer an den Obstbäumen und Beerensträuchern gefreut, die vor uns jemand im Pfarrgarten angepflanzt hatte.“ Seit Oliver Elsässer selbst Hobbyimker ist, ist ihm auch der Schutz von Insekten und Kleintieren ein Anliegen: „Wir hatten im Königsbacher Garten im Lauf der Jahre zahlreiche Arten von verschiedenen Hummeln und Wildbienen, weil wir auf Unkrautvertilgungsmittel wie „Roundup“ konsequent verzichtet haben, bienenfreundliche Pflanzen angepflanzt oder gesät haben und auch Insektenhotels und Ähnliches gestaltet haben. Die Gärten sind zunehmend wichtige Biotope, weil wir auf den Feldern immer weniger Wildblumen, Hecken und geschützte Areale haben. Hier kann jeder was für den Umweltschutz tun.“ Bis es im Garten so richtig blüht und summt und brummt, wird es noch eine ganze Weile dauern. Und Ehepaar Elsässer wird sicher noch den einen oder anderen Aktionstag ausrufen und um Hilfe bitten. Aber sie hoffen, dass das große, schöne Stück Grünfläche mitten im Dorf noch vielen Gemeindegliedern Freude machen wird und auch bei Gemeindeveranstaltungen als schöner Garten zur Verfügung steht.





Kurz & Knackig

Neue Gruppe für Grundschulkinder



Für alle Grundschüler gibt's was Neues: Eine Bewegungsstunde mit jeder Menge Ball- und Bewegungsspielen und jeder Menge Spaß. **Die Gruppe richtet sich an alle Grundschulkinder von der 1. bis zur 4. Klasse**. Gestartet wird direkt nach den Winterferien am **19. Februar immer montags von 16.00 bis 17.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Langenalb.**
Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt, daher bitten wir um vorherige Anmeldung.
Weitere Infos und Anmeldung: **Anna Pfeifer, Tel.: 0173-6793757** oder **Sabrina Möck, Tel.: 0151-52577598**

Unsere Gottesdienste in Marxzell

Sonntags, immer um 10.15 Uhr

Zur besseren Planung finden Sie hier die Jahresübersicht. Teilweise finden diese Gottesdienste parallel zur Kinderkirche in Langenalb statt, die jetzt auf 10.15 Uhr „umgezogen" ist.

Pfaffenrot – St. Josef Kirche
12. Mai
13. Oktober

Schielberg – St. Maria Kirche
17. März
16. Juni
10. November

Burbach – St. Peter & Paul Kirche
21. Juli
15. Dezember

Bitte beachten Sie mögliche Änderungen auf unserer Internetseite.

Dorfmitte & Café im Gemeindehaus

Herzlich einladen möchten wir Sie auch zu unseren inklusiven Veranstaltungen in Kooperation mit der Gustav-Heinemann-Schule: **Café im Gemeindehaus (17. April)** und **Dorfmitte (15. Mai)**.
Vorreservierung unter Tel. 07082-9496590.



Auf die Frage des SPIEGEL von Emnid ermittelt, ob es ein Leben nach dem Tod gibt, sind von hundert Befragten achtundvierzig dafür und achtundvierzig dagegen. Und wer entscheidet?

Lothar Zenetti, Auf seiner Spur, Matthias Grünewalt Verlag, Mainz 2000

Verpassen Sie nicht die Botschaft Ihres Lebens!

Angenommen, jemand sagt zu Ihnen: „Ich liebe dich. Ich möchte gerne mein weiteres Leben mit dir verbringen. Liebst du mich auch?“ – dann ist doch in jedem Fall klar, dass nur ich persönlich diese Frage beantworten kann. Und es gibt nur ein ganzes „Ja“ oder ein ganzes „Nein.“ Die Antwort: „Mit achtundvierzig Prozent Wahrscheinlichkeit: Ja!“ wäre in jedem Fall die falsche Antwort!
Diese Frage muss jeder für sich selbst beantworten.
Mit dem Glauben an Jesus Christus ist es sehr ähnlich wie mit dieser großen Frage nach der Liebe. Ich kann die Frage, ob ich die Botschaft von Ostern und der Auferstehung glaube, nur für mich selbst beantworten. Die Schwierigkeit bei dieser Frage ist: Von der Wahrscheinlichkeit her spricht vieles, wenn nicht sogar alles dagegen. Unsere Lebenserfahrung sagt: Der Tod ist das Ende!
Aber wenn ich nun sage: „Glaube ich auch nicht!“ – und verpasse die Liebe meines Lebens? Denn davon sprechen die Apostel, dass uns in Christus die Liebe Gottes erschien, die Liebe unseres Lebens, die Hoffnung für die Welt. Und diese ersten Christen betonen, dass sie den Auferstandenen wirklich gesehen, berührt, erlebt haben. Sollen das alles nur Hirngespinste gewesen sein? Dann nehme ich von vornherein jene Menschen in der Bibel nicht ernst, die sagen: Wir sind dafür Zeugen gewesen! Und die Annahme „Fantasievorstellungen der Jünger“ erklärt auch nicht, wie aus todtraurigen, verängstigten und feigen Anhängern eines Gekreuzigten auf einmal Menschen wurden, die freimütig erklären, dass Jesus den Tod besiegt hätte. Etliche von ihnen standen sogar mit ihrem Leben für diesen Glauben ein! Das tut man nicht, wenn man nicht fest von etwas überzeugt ist! Ich meine daher, wer zur Frage der Auferstehung Jesu vorschnell „Nein, glaube ich auch nicht!“ sagt, verpasst an Ostern die Botschaft seines Lebens!

Gott hat bereits eine Entscheidung gefällt

„Gibt es ein Leben nach dem Tod? 48 Prozent sind dafür und 48 Prozent sind dagegen. Und wer entscheidet?“ So fragt der 2020 verstorbene Dichter Lothar Zenetti provokant in seinem kleinen Text. Die Bibel erzählt, dass Gott über die Frage von Ostern schon entschieden hat. Er hat Christus auferweckt von den Toten – souverän und ohne menschliches Zutun. Und schon gar nicht hat Gott vorher eine Meinungsumfrage gemacht, wie wir das finden würden. Vielmehr ist Gott derjenige, der uns Vertrauen einflößen, Lebensmut schenken und machen will. Er will der einzig Richtige sein, der verspricht, unser aller Leben und einmal diese ganze Erde mit ihrer traurigen Geschichte zu heilen und neu zu machen.
Wer zu einer Liebeserklärung „Ja“ sagt, braucht Mut und Vertrauen. Aber ist es nicht so, dass mir das Gegenüber, das die Liebeserklärung ausspricht, schon Vertrauen geschenkt, ja mir zuvor Vertrauen „eingeflößt“ hat? Klopft nicht unser eigenes Herz bis zum Hals und drängt uns nicht alles: „Ja, ich liebe dich auch!“ zu sagen, wenn der oder die Richtige sagt: „Ich liebe dich!“?

Jesus kommt mit seiner Liebe unserer Schuld und Angst zuvor

Wenn ich die Ostergeschichten der Bibel lese, dann empfinde ich, dass Jesus es genauso gemacht hat. Er ist dieser „einzig Richtige“, der seinen Jüngerinnen und Jüngern wieder Vertrauen eingeflößt, Lebensmut geschenkt hat. Im letzten Kapitel des Johannesevangeliums fragt Jesus Christus seinen Jünger Simon Petrus: „Hast du mich lieb?“ Und Petrus, der aus Feigheit und Kleinmut seinen Meister dreimal verleugnet hatte, der ihn im Hof des Hohepriesters um keinen Preis hatte kennen wollte, durchlebte einen schmerzhaften Augenblick. Sein Problem war in diesem Augenblick nicht, dass er nicht glauben konnte, dass Jesus wirklich auferstanden war, lebendiger als lebendig. Das wahre Problem von Petrus war, wie er diesem Jesus je wieder in die Augen sehen konnte, von dem er doch nichts hatte wissen wollen. Und Jesus vergibt ihm, bestätigt, ermutigt ihn und beruft ihn neu, sein Bote zu sein. Jesus kam mit seiner Liebe der Schuld und der Angst des Petrus zuvor. Und das kann auch jedem von uns Mut machen, zu diesem lebendigen Gott in Christus zu sagen: „Herr, ich liebe dich auch!“
Und wie bei allen Liebesgeschichten so erst recht bei dieser: Dann wird das Leben in völlig neues Licht getaucht!
Auch im Namen des Kirchengemeinderates wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes, frohes Osterfest.

Ihr Pfarrer Oliver Elsässer

Ach, du dickes Ei!

„Jonas!!! Komm schnell!!! Das glaubst du ja nicht!!!“ Pauline flitzte aufgeregt durch die Marienkirche: „JONAS!!!“, rief sie noch lauter. „Wo bleibst du denn??!!!“ Aber da kam er auch schon angeflogen, Paulines Fledermausfreund. „Was hast du denn nur, Pauline?“, fragte Jonas die kleine Kirchenmaus erstaunt, als er gelandet war. „Ja, siehst du denn nicht, was hier los ist?“, rief Pauline aufgeregt und zeigte auf ein riesiges Ei, das auf den Stufen vor dem Altar lag. Neugierig näherten sie sich dem ungewöhnlichen Objekt und Pauline schnupperte erst vorsichtig daran und dann hielt sie ihr Ohr an die Schale: „Ich hör nix“, berichtete sie Jonas. „Klopf doch mal“, meinte dieser und Pauline klopfte vorsichtig an und hielt ihr Ohr gleich wieder ans Ei. „Nö. Nix“, sagte sie und schüttelte den Kopf. „Wer macht denn so was? Wer vergisst denn hier ein Ei in der Kirche??“ „Ach, du dickes Ei“, rief Jonas plötzlich. „Da ist ja ein Zettel auf der Rückseite!“ „Was steht denn drauf?“, fragte Pauline aufgeregt – sie kann noch nicht so gut lesen. „Da steht“, las Jonas vor: „Für Pauline und Jonas – frohe Ostern!“ „Da wird ja die Maus in der Pfanne verrückt“, staunte Pauline. „Wer weiß denn, dass wir hier sind? Und warum legt der uns ein Ei hier in die Kirche?“ „Ah, hier steht noch was“, rief Jonas: „Viel Spaß beim Bemalen. Farben stehen auf dem Taufstein. Aber macht bitte nicht zu viel Dreck! Euer Oli.“ Pauline dachte kurz nach. „Uiehhh“, rief sie dann aufgeregt. „Das muss der neue Pfarrer sein! Der heißt doch Oli! Aber… woher kennt der uns nur?“ „Mmmmpfal“, tönte es aus der Luft und Pauline entdeckte Jonas, der schon ganz aufgeregt mit einem Pinsel im Mund um das Ei herumflog und es eifrig mit grüner Farbe betupfte. Auch Pauline ließ sich nicht zweimal bitten. Sie flitzte zu den Farben und kam mit einem großen Eimer Rot zurück. Wie das Ei wohl am Ende aussah? Wenn ihr eine Idee habt, dann schickt uns doch ein Bild davon. Und wenn ihr eine Idee habt, wie die Kirche rund ums bemalte Ei danach aussah… dann schickt uns doch auch gerne ein Bild davon.



MITMACHEN & GEWINNEN

Auch in diesem Heft haben sich Pauline und Jonas wieder versteckt.
Findet ihr sie?
Dann schreibt einfach eine Karte oder E-Mail ans Pfarramt und nennt die Seiten, auf denen ihr die beiden entdeckt habt. Für jeden Fund bekommt ihr Punkte für euer Sammelheft. In der Marienkirche könnt ihr Pauline und Jonas jede Woche neu suchen – Finderpunkte werden in der Kinderecke ausgelegt.

Kinder-Reporter gesucht!

Wir wollen, dass unsere Kinderseiten im Gemeindebrief von euch gestaltet werden! Das heißt, wir möchten von euch hören! Wie fühlt ihr euch in der Weihnachtszeit? Habt ihr eine lustige Geschichte erlebt oder eine Bibelgeschichte, die euch besonders gefällt?

Schickt uns einfach eine Nachricht mit euren Erlebnissen, Gedanken oder Ideen. Ihr könnt uns eine E-Mail schicken an **ekilama4kids@gmail.com** oder eure Geschichte im Pfarramt vorbeibringen. Vergesst nicht, euren Namen und euer Alter dazu zu schreiben. Und wenn ihr mögt, könnt ihr auch ein Foto von euch mitschicken.

Jeder, der uns eine Nachricht schickt, bekommt einen speziellen Kinder-Presseausweis! Wir sind schon ganz gespannt auf eure Beiträge und freuen uns darauf, sie im Gemeindebrief zu zeigen.

Gott ist ...

eine **Burg** | ein **Fels** | ein **Schirm** | das **Licht** | die **Quelle**
der **Herr** | **allmaechtig** | **allwissend** | die **Liebe** | **guetig**
der **Friede** | die **Freude** | unser **Vater** | **heilig**

Die Begriffe, die fett sind, findest du unten im Gitter.
Sie sind senkrecht und waagerecht versteckt.

A	L	W	S	Q	E	H	I	W	V	A	T	E	R
G	C	I	B	F	G	K	B	Q	O	D	P	A	E
M	S	F	U	P	U	L	D	U	E	C	N	L	B
H	E	R	R	A	E	N	W	E	R	S	B	L	N
R	P	E	G	F	T	J	B	L	A	G	R	M	D
E	K	U	D	R	I	M	D	L	T	C	U	A	S
L	R	D	O	B	G	S	F	E	L	S	K	E	F
I	F	E	U	T	E	I	A	W	H	T	C	C	U
E	D	M	A	N	H	F	R	I	E	D	E	H	H
B	C	T	L	U	S	E	D	N	M	F	R	T	E
E	N	S	C	H	I	R	M	G	B	A	O	I	I
H	Q	R	U	A	T	C	H	Q	R	U	E	G	L
K	A	L	L	W	I	S	S	E	N	D	L	B	I
N	B	D	L	I	C	H	T	S	F	J	C	R	G

Mitmachen & Gewinnen

Könnt ihr das Rätsel oben lösen? Dann schickt es mit eurem Namen und der Adresse ans Pfarramt — es wartet eine kleine Überraschung auf euch.

Zahlenbild: Welches Tier verbirgt sich hier?

Folge einfach der Reihe nach den Zahlen. Am Schluss ensteht ein Tier, lass dich überraschen. Mit bunten Farben ausgemalt wird es zu einer schönen Zeichnung.



Sexualisierte Gewalt in der Evangelischen Kirche

Ende Januar wurde eine deutschlandweite Studie zu sexualisierter Gewalt in Kirche und Diakonie veröffentlicht. Die sogenannte „ForuM-Studie“ rüttelt unsere evangelische Kirche in ihren Grundfesten auf, weil sie endlich die Stimmen von den Menschen zu Gehör bringt, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind.
„Auch unsere Kirche und Diakonie hat im Umgang mit Übergriffen und sexualisierter Gewalt versagt“, bekennt die badische Landesbischöfin Heike Springhart. „Nun geht es nicht mehr darum, formelhafte Entschuldigungen zu sprechen und überraschte Erschütterung zum Ausdruck zu bringen. Das, was die Studie ans Licht bringt, war für Betroffene und für die, die offene Ohren hatten, schon seit Jahren zu sehen und zu hören. Jetzt haben wir mit der Studie gründliche und differenzierte Forschung, die hilft, besser zu verstehen, die dazu nötigt, genauer hinzusehen und mit deren Erkenntnissen wir noch entschiedener die nächsten Schritte gehen werden, auch im Blick auf die Aufarbeitung dessen, was für unsere Landeskirche spezifisch ist.“
Die evangelische Kirche muss und wird Konsequenzen aus der Studie ziehen. Manches davon ist seit einigen Jahren auf dem Weg – Prävention durch Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden, eine landeskirchliche Meldestelle, Schutzkonzepte. Vieles ist noch zu tun. Nicht irgendwann, sondern umgehend.
„Zu den spezifischen evangelischen Charakteristika, die sexualisierte Gewalt in unserer Kirche ermöglicht und begünstigt haben, gehört gerade das Wegsehen und die Vorstellung, dass es ‚so etwas‘ bei uns nicht gibt“, stellt die Landesbischöfin fest. „Dieses Wegsehen kann es jetzt nicht mehr geben, und das ist gut so. Wir arbeiten daran, dass diese Fehler in Zukunft nicht mehr geschehen. Die Aufarbeitung der Vergangenheit und die Prävention sind bleibende Aufgaben auf allen Ebenen unserer Kirche.“
Ein wichtiger Baustein der Prävention ist, in regelmäßigen Schulungen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende für das Thema zu sensibilisieren. Außerdem müssen in allen Gemeinden und Einrichtungen Schutzkonzepte erarbeitet werden, die strukturelle Rahmenbedingungen schaffen und regeln, wie im Falle eines grenzverletzenden Verhaltens vorzugehen ist.

Informationen zur ForuM-Studie:
www.ekiba.de/themen/hilfe-bei-sexualisierter-gewalt

Sie haben selbst sexualisierte Gewalt im Rahmen von Kirche und Diakonie erlebt und möchten dies melden?
Das Vertrauenstelefon der Landeskirche ist kostenlos und anonym.

Telefonzeiten:
Mittwoch 12 bis 13 Uhr und
Donnerstag 17 bis 18 Uhr
Telefon 0800-5891629
E-Mail: wiebke.mueller@ekiba.de

Zentrale Anlaufstelle. Help für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie. Kostenlos und anonym.

Telefonische Beratung:
Montag 16:30 bis 17:30 Uhr,
Dienstag bis Donnerstag 10 bis 12 Uhr
Telefon 0800-5040112
E-Mail: zentrale@anlaufstelle.help
www.anlaufstelle.help

Gut besuchter Bezirksgottesdienst

Vielleicht waren Sie dabei am 28. Januar, als unser Kirchenbezirk zum zentralen Gottesdienst mit Pfarrer Alexander Garth in die Kulturhalle in Remchingen hat. Wenn nicht, können Sie den Gottesdienst bei YouTube auch nachträglich noch anschauen:
https://www.youtube.com/watch?v=YWGbgJ8WBCo

Der Gottesdienst in Remchingen erbrachte eine große Kollekte zur Finanzierung des Musikreferenten von „Credo“, Simon Lummert, in Höhe von 1.728,82 Euro.
Dafür danken wir ganz herzlich!



MISSIONSARBEIT

Unterstützung für Familie Jung



Da ist diese kleine Familie, zwei Eltern und zwei Kinder. Zwei schon erwachsene Kinder. Zwei Kinder mit körperlichen und geistigen Behinderungen. Sie leben in Brasilien, im armen Norden, der wirtschaftlich abgehängt ist. Die Eltern kümmern sich so gut es geht, aber es fehlt oft an den einfachsten Hilfsmöglichkeiten. Dass der Staat Gelder bereit gestellt hat für solche Familien, dass es einen Rechtsanspruch auf Hilfe in Brasilien gibt, davon wissen die Betroffenen meistens gar nicht.

Und, sagt Sonja Jung, die schon fünf Jahre in Brasilien als gelernte Ergotherapeutin gearbeitet hat, es gibt nicht die Infrastruktur wie bei uns in Deutschland und Westeuropa; man kommt nicht einfach an all die Hilfsmittel, Therapien und Möglichkeiten, die bei uns in Westeuropa selbstverständlich scheinen. Hier berät Sonja, zeigt Möglichkeiten zur Therapie, die auch in der Familie selbst durchgeführt werden – und kauft auch manchmal einfache Hilfsmittel und bringt sie den Familien mit. Und Sonja und ihr Mann Lars-Uwe Jung erzählen den Menschen von Jesus und geben ihnen das Gefühl, wertvoll und geschätzt zu sein. Manchmal gründet sich so in einem Dorf im armen Nordosten eine kleine Hausgemeinde. Menschen helfen einander, sehen nacheinander und feiern, dass bei Gott jeder Mensch eine Würde hat.

Zusammen mit ihrem Mann Lars-Uwe möchte Sonja Jung im Juli diesen Jahres wieder nach Brasilien zurückgehen und dort bis zu ihrem Ruhestand bleiben. Ihr Ziel ist es, im Bundesstaat Pernambuco eine ähnliche Arbeit wie zuvor aufzubauen: Familien mit geistig und körperlich schwerstbehinderten Angehörigen sollen therapeutisch und geistlichbegleitet und gestärkt werden Gemeindeleiter und -gründer sollen eine relevante Ausbildung erhalten, damit sie Menschen die Gute Nachricht von Jesus weitergeben können, lernen, Gemeinde zu bauen und dabei die Schwächsten nicht zu übersehen.

Am 25. Februar war das Ehepaar zu Gast in unserem Gemeindegottesdienst in Langenalb. Es ist immer berührend zu hören, wenn Menschen von ihrer Arbeit in Ländern des Südens sprechen. Denn dort, sei es in Afrika, in Indien oder auch in Südamerika, dort ist das Leben oft von großer Armut oder zumindest sehr bescheidenen Verhältnissen geprägt. Dorthin konkrete Hilfe, Hoffnung und Freude zu bringen, ist eine wertvolle Aufgabe, eben eine „Mission“.

Viele von uns können nicht als Missionare in ein fremdes Land ziehen, weil wir hier in Deutschland eingebunden sind. Das ist ja auch so in Ordnung. Aber wir hier können mitfinanzieren, dass jemand geht und sich um diese Aufgabe kümmert. Und darum wollen wir als Gemeindeleitung mit diesem Artikel auch um die Unterstützung für das Ehepaar Jung bitten.

Denn die DMG gehört nicht zu einem Gemeindeverband, der finanziell unterstützt wird. Es fließen auch keinerlei Steuermittel der Evangelischen Kirche! Jeder DMG-Missionar muss einen eigenen Unterstützerkreis auf- bauen. Die Spenden für Sonja und Lars-Uwe decken im Augenblick ca. 60 % der zu erwartenden Kosten, es fehlen monatlich noch etwa 600 Euro, um die zunächst erforderlichen 70 % zu decken, bei denen die DMG neuen Missionaren die Ausreise ermöglichen.

Bitte überlegen Sie ernsthaft, ob und wie lange Sie Sonja und Lars Uwe Jung auch finanziell unterstützen können. Auch kleine monatliche Summen sind eine große Hilfe! Der Glaube an Jesus bedeutet Hoffnung! Das weiterzugeben ist unsere Mission. Erhalten bei der Taufe!

Nähere Informationen finden Sie unter www.dmgint.de

Spendenkonto:
DMG Interpersonal e.V.
IBAN DE02 6729 2200 0000 2692 04
BIC GENODE61WIE // VB Kraichgau

Verwendungszweck (bitte unbedingt angeben): P10957 Jung + Adresse des Spenders



So erreichen Sie uns



Krabbelgruppe (ab 0 Jahren)
Jennifer Welcker &
Sabrina Bass
Mittwochs 09.30 Uhr
Gemeindehaus Langenalb
0151-23658937 (Jennifer)
0176-32002130 (Sabrina)



Turnmäuse (ab 0 Jahren)
Nancy Weber
Dienstags 16.00 Uhr
Turnhalle Langenalb
07248-9265660



Kinderkirche (ab 0 Jahren)
Pfarramt
Sonntags (monatlich)
Marienkirche Langenalb
07248-932333
langenalb@kbz.ekiba.de



Musikalische Schatzkiste 1
(4–6 Jahre)
Bärbel Schulz
Freitags 15.15 Uhr
Gemeindehaus Langenalb
07248-932372



Musikalische Schatzkiste 2
(6–8 Jahre)
Bärbel Schulz
Freitags 16.15 Uhr
Gemeindehaus Langenalb
07248-932372



Musikalische Schatzkiste 3
(ab 8 Jahren, für Kinder, die ein Instrument spielen)
Bärbel Schulz
Freitags 17.15 Uhr
Gemeindehaus Langenalb
07248-932372



Räuberturnen (ab 3 Jahren)
Anna Pfeifer/Selina Giner
Dienstags 15.00 Uhr
Turnhalle Langenalb
0173-6793757 (Anna)
0176-72228171 (Selina)



Frauenbibelkreis
Charlotte Huget
Jeden 2. Donnerstag
19.30 Uhr
Mal hier, mal da …
07082-4991000



Women's Bible Lounge
Gabriela Axtmann
Nach Absprache
Mal hier, mal da …
0173-7254811



Jungschar (ab Klasse 4)
Silvia Beeh
Dienstags 17.00 Uhr
Gemeindehaus Langenalb
07248-4529012



Kräuterzauber (ab Klasse 1)
Olga Martinewski
Montags 16. 30 Uhr (mtl.)
Gemeindehaus Langenalb
0176-83069818



Teenie-Kochkünste (8. Klasse)
Sandra König &
Sandra Küffner-Axtmann
Freitags 18.15 Uhr (mtl.)
Gemeindehaus Langenalb
0151-53386188 (Sandra K.)
0176-96916745 (Sandra K.-A.)



Konfi (8. Klasse)
Pfarramt
Mittwochs 15.30 Uhr
Gemeindehaus Langenalb/
Conweiler
07248-932333



Unser Backhäusle
Pfarramt
Monatlich
Backhäusle Langenalb
07248-932333



Dorfmitte und Café im Gemeindehaus
Pascale Irmler
Monatlich (außer in den Ferien)
Gemeindehaus Langenalb
07082-9496590



Seniorentreff
Veronika Merz
07248-6368
Viermal imJahr



Besuchsdienst
Edeltraut Dudschig
Mittwochs 18.30 Uhr
nach Vereinbarung
07248-6469
Viermal im Jahr



Stegreif-Chor
Bärbel Schulz
Freitags 20.00 Uhr
Marienkirche Langenalb
07248-932372

So erreichen Sie uns

Pfarrer und Pfarramt erreichen Sie am einfachsten über die angegebenen Telefonnummern oder per E-Mail. Wenn Sie außerhalb der Sprechzeiten anrufen, sprechen Sie einfach auf den Anrufbeantworter und hinterlassen Ihre Telefonnummer. Dann melden wir uns gerne zurück.

Pfarramt

(Hier laufen die Fäden zusammen)

Christiane Faaß
Kantstraße 4
75334 Straubenhardt

Dienstags und freitags
09.00 - 13.00 Uhr

Tel.: 07248 - 932333

langenalb@kbz.ekiba.de
christiane.faass@kbz.ekiba.de

Ehrenamtl. Seelsorge

(mit Zertifikat!)

Bahar Renschler
Tel.: 0171 - 4942013

Organistin

(Musikalisches Epizentrum der Gemeinde)

Bärbel Schulz
Tel.: 07248 - 932372

baerbel@schulz-langenalb.de

Gemeindehaus – mit Vermietung

(Die Location im Ort)

Vermietungsanfragen:
Pfarramt / Christiane Faaß
christiane.faass@kbz.ekiba.de
Tel. 07248 – 932333

Technik und alles Drumherum:
Walter Weidner
Tel.: 07248 - 1489

Kinderschulweg 8
75334 Straubenhardt

Tel.: 07248 - 932333

Kirchengemeinderat

(Schaltzentrale)

Walter Weidner (stellv. Vorsitzender)
Tel.: 07248 - 1489

Pfarrer

(Der in dem schönen Haus wohnt)

Oliver Elsässer

Kantstraße 4
75334 Straubenhardt

Nach Vereinbarung

Tel.: 07248 - 932333

langenalb@kbz.ekiba.de
Oliver.Elsaesser@kbz.ekiba.de

Marienkirche Langenalb

(Über 600 Jahre Geschichte)

Kantstraße 5
75334 Straubenhardt



Spendenübersicht 2023
Vielen Dank!

Geldspenden von unseren Gemeindegliedern:
von Oktober 2023 bis Februar 2024

Spende Konzerte	**100,00 Euro**
Spende allg. Gemeindearbeit/Besuchsdienst	**850,00 Euro**
Spende Backhäusle	**660,00 Euro**
Spende Kirche	**450,00 Euro**
Spende Gemeindehaus	**100,00 Euro**
Spende Ki- und Jugendarbeit	**440,00 Euro**
Spende Kinderkirche	**400,00 Euro**
Spende Seniorenarbeit	**80,00 Euro**
Spende Gemeindebrief	**270,00 Euro**
Spende Kerzentreppe	**284,50 Euro**

Opfer und Kollekten:
von Oktober 2023 bis Februar 2024

Opfer (Gottesdienste & Kasualien)	**2.834,17 Euro**
Kollekte	**535,00 Euro**
Brot für die Welt	**1.635,00**
EuroMissionsgemeinschaft DMG Fam. Jung	**500,00 Euro**

Sie wollen unsere Arbeit unterstützen? Spitze!
Unser Spendenkonto finden Sie im Impressum auf S.37.

Lieber digital?
Paypal QR-Code

Verwendungszweck
bitte nicht vergessen.

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Langenalb-Marxzell
Oliver Elsässer (V.i.S.d.P)

Druck:
Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen
Auflage: 1200

Redaktion:
Kirsten Lattewitz
Christiane Faaß
Oliver Elsässer
Karla Kolumna

Info:
Den Gemeindebrief erhalten die Haushalte evangelischer Gemeindemitglieder in Straubenhardt-Langenalb und Marxzell kostenlos.

Layout:
Sabine Martinewski

Sollten Sie in diesem Brief Fehler entdecken, dürfen Sie diese selbstverständlich behalten! Gleichzeitig haben Sie sich damit als Lektor*in qualifiziert: Vielleicht haben Sie ja Lust, uns zukünftig zu unterstützen. Im Lektorat, der Redaktion (Anruf genügt: Tel. 07248-932333) oder mit Ihrer Spende:

Spendenkonto (Neue Bankverbindung):
Volksbank pur
IBAN: DE59 6619 0000 0089 0217 66
BIC: GENODE61KA1

Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an.

Spendenbescheinigungen erhalten Sie umgehend per Post.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Zu guter Letzt

Die folgenden Worte stammen von Johannes Rau (*1931), dem 8. Deutschen Bundespräsidenten (1994-1999). Als überzeugter Christ wusste Johannes Rau, dass ein Staat in etwas wurzeln muss, das „über“ uns Menschen steht, und dass wir von dorther Hoffnung, Ziel und Werte ableiten, die unser Zusammenleben als Menschen wohltuend bestimmen können.
In Zeiten, wo ein gesellschaftliches Miteinander immer schwieriger wird, klingen seine Worte auch fast 20 Jahre nach seinem Tod weise, hilfreich und wohltuend.

Was sollen wir weitergeben?

Von Johannes Rau

Sagt euren Kindern, dass euer Leben verdankt ist dem Lebenswillen Gottes.
Sagt ihnen, dass euer Mut geliehen war von der Zuversicht Gottes.
Sagt ihnen, dass eure Verzweiflung geborgen war in der Gegenwart des Schöpfers.
Sagt ihnen, dass wir auf den Schultern unserer Mütter und Väter stehen.
Sagt ihnen, dass ohne Kenntnis unserer Geschichte und unserer Tradition eine menschliche Zukunft nicht gebaut werden kann.
Sagt ihnen, dass wir ohne innere Heimat keine Reisen unternehmen können.
Denn wer nirgendwo zuhause ist, der kann auch keine Nachbarn haben.
Und sagt ihnen zu guter Letzt, dass die stete Bereitschaft zum Aufbruch die einzige Form ist, die unsere Existenz zwischen dem Leben hier und dem Leben dort wirklich ernst nimmt.

Quelle: Friedrich Schorlemmer, Was protestantisch ist – Große Texte aus 500 Jahren, Verlag Herder GmbH 2010, Freiburg im Breisgau. S. 203



Wir wünschen Ihnen
und Ihren Liebsten ein
gesegnetes Osterfest –

Ihr Pfarrer Oliver Elsässer
und der Kirchengemeinderat




Der Herr ist
auferstanden.
Er ist wahrhaftig
auferstanden.